

ESA plant Vorbeiflug am Halleyschen Komet

Autor(en): **Lüthi, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **39 (1981)**

Heft 183

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

on peut observer des quasars de redshifts très différents.

Dans son article, H. Alfvén expose en détail tous les avantages que présente son modèle, et nous retiendrons en particulier que:

- la source d'énergie est connue, c'est le processus d'annihilation matière-antimatière;
- des quasars de redshifts voisins de celui de la galaxie, dont ils sont issus, sont difficilement observables, car leur vitesse propre est petite et que de ce fait ils se trouvent dans le noyau de la galaxie;
- la présence de quasars au voisinage de galaxies en découle tout naturellement et ainsi s'accorde assez bien avec les observations faites par H. Arp, c'est-à-dire, avec l'hypothèse locale.

Adresse de l'auteur:

Jean Dubois, Pierrefleur 42, 1004 Lausanne.

Ausstellung «MARS – Portrait eines Planeten»

Das Verkehrshaus in Luzern zeigt seit dem 29. Januar bis Ende 1981 in einer Sonderschau einmalige Mars-Bilder von Ludek Pesek. Die Ölgemälde von Ludek Pesek sind auf Grund von Aufnahmen der amerikanischen Mars-Sonden und weiteren wissenschaftlichen Daten entstanden und vermitteln ein präzises und eindruckliches Bild des Roten Planeten.

Der in der Schweiz wohnhafte Pesek zählt zu den vier Altmeistern der «Space Art». Bei dieser geht es um eine rekonstruktive Darstellung von ausserirdischen Objekten, die nicht, noch nicht oder nicht mehr fotografierbar sind. Sehr gut hat Herr Dr. Bruno Stanek die «Space Art» in seinem Einführungsvortrag bei der Eröffnung der Ausstellung definiert:

«Die Darstellung sollte in jedem Detail dem letzten Stand der Wissenschaft entsprechen. Erwiesene Fakten und logische Hypothesen müssen sich zu einem widerspruchlosen Ganzen zusammenfügen. Eine möglichst perfekte Maltechnik und die Zusammenarbeit mit Forschern aus verschiedenen Disziplinen sind weitere notwendige Voraussetzungen. Das Produkt ist dann buchstäblich eine Momentaufnahme der Wissenschaft; sie spiegelt das Wissen zur Zeit der Entstehung des Werkes. So können sämtliche der im Verkehrshaus ausgestellten Gemälde auch in 100 Jahren noch eindeutig nach der Landung der beiden Viking-Marssonden auf dem Roten Planeten datiert werden, denn vor 1976 war nicht bekannt, dass dort selbst der «klare» Himmel noch immer die rötliche Farbe des Staubes zeigt. Hier liegt der historische Wert und zugleich der Reiz guter Weltraumkunst.»

Noch nie ist mir die Wichtigkeit solcher Gemälde so bewusst geworden wie bei dieser Ausstellung, wo neben dem Gemälde jeweils die von einer Raumsonde aufgenommene Foto hängt, aus der das Gemälde entstanden ist. Der Ideenreichtum und die für uns gewöhnliche Erdmenschengeübte Perspektive ergeben Bilder aussergewöhnlicher Einprägsamkeit und bringen die Erkenntnisse der astronomischen Forschung besser in die Öffentlichkeit als viele Fotos und Texte.

Der Besuch dieser Ausstellung lohnt sich wirklich . . .

ANDREAS TARNUTZER

ESA plant Vorbeiflug am Halleyschen Komet

Der alle 76 Jahre wiederkehrende Halleysche Komet gehört zu den eindruckvollsten, mit blossen Auge beobachtbaren Kometen. Nachdem die NASA aus Kostengründen die geplante Kometenmission gestrichen hat, plant nun die ESA den Vorbeiflug einer Raumsonde an Komet Halley. Die Raumsonde soll im Juni 1985 mit einer ARIANE-Rakete gestartet werden und im März 1986 die Flugbahn des Kometen erreichen. Vorgesehen ist, dass die Sonde in einer Entfernung von nur 1 000 km am Kern des Kometen vorbeifliegen wird und Daten sowie Fotos über die Beschaffenheit des Kometen zur Erde übermittelt.

Die NASA hat der ESA angeboten, Trägerraketen und andere Dienste für die europäische Halley-Mission «Giotto» zur Verfügung zu stellen, damit auch amerikanische Wissenschaftler beim ersten Kometenflug «dabei» sein können. Die ESA hat aber die Offerte der NASA zurückgewiesen.

Gegenwärtig wird die Nutzlast der Sonde festgelegt. Vorgesehen sind: eine Kamera, Neutralmassenspektrometer, Ionenmassenspektrometer, zwei Staubmessgeräte, Analytoren für Elektronen und Ionen im Plasma und ein Ultraviolet-Photometer.

Werner Lüthi

Rencontre européenne d'astronomes amateurs



Dans le cadre des animations prévues pour le centenaire de l'observatoire de Nice, un grand rassemblement européen d'astronomes amateurs aura lieu les 6, 7 et 8 juin 1981.

Ce rassemblement est organisé par l'Observatoire de Nice avec le concours de l'Association Française d'Astronomie (AFA), l'Association Nationale Science Technique et Jeunesse (ANSTJ), la Société Astronomique de France (SAF) avec animation par l'Association Scientifique Sud-Est Méditerranéenne (ASSEM).

Plusieurs milliers d'amateurs sont attendus avec leur matériel personnel. Des ateliers de travail et des séances d'observations sont prévues. Un buffet gratuit sera offert par la Ville de Nice. Des visites de l'Observatoire et du Centre d'Etudes et de Recherches Géodynamiques et Astronomiques (CERGA) sont prévues.

Pour tous renseignements, s'adresser de toute urgence à: Mr. Alain CIROU, AFA, 115, rue de Charenton, 75012 PARIS (France).